

## **Weitere Sparmassnahmen SRG: SRG-Personal... die „Zitrone ist ausgepresst“ ...**

Das Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM nimmt die von der SRG zusätzlich beschlossenen Sparmassnahmen im Rahmen von 50 Millionen Franken\*, um der Erosion der Werbeeinnahmen zu begegnen, mit grosser Sorge zur Kenntnis.

Für die allgemein erodierenden Werbeeinnahmen, welche die gesamte Medienbranche betreffen, kann zwar die SRG als Arbeitgeberin nicht verantwortlich gemacht werden, aber noch weniger das SRG-Personal, bei welchem die Zitrone, im wahrsten Sinne des Wortes, ausgepresst ist. Obwohl sich das Stimmvolk letztmals am 04. März 2018 klar zu einem starken medialen Service-Public bekannte.

Ein starker und guter medialer Service Public ist jedoch nur möglich, wenn die SRG-Mitarbeitenden auch genügend Zeit für ihre Arbeit haben. Die Mitarbeitenden der SRG sind jedoch in den letzten Jahren durch verschiedene Sparpakete massiv unter Druck geraten und die Grenzen der Belastbarkeit sind erreicht. Eine weitere Erhöhung der Produktivität des SRG-Personals ist schlichtweg nicht mehr möglich, ohne dass das Angebot und die Qualität der SRG-Produktionen darunter leiden.

Die konkreten Massnahmen über dieses weitere 50-Millionen-Sparpaket sind derzeit noch nicht bekannt. Die SRG plant, den Sozialpartner in die kommenden Schritte einzubinden. Das SSM nimmt die SRG-Führung beim Wort.

Das SSM wird zusammen mit den Angestellten Alternativen zum Stellenabbau ausarbeiten und der SRG-Führung unterbreiten. Wir erwarten von der SRG-Führung, dass sie die Alternativvorschläge des Personals seriös prüft. Zudem erwarten wir, dass diese Sparmassnahmen keinen zusätzlichen Druck auf den Arbeitsalltag des Personals mit sich ziehen.

\* Am Abend nach der Ablehnung der No-Billag-Initiative (72.4%) wurde ein erstes Sparpaket über 100 Millionen kommuniziert.

SSM, 24.9.2019.

SSM > SRG. Stellenabbau. SSM, 2019-09-24